

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 67 (1960)

Heft: 11

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit den speziellen Fragen des Rohbaumwollhandels befaßte sich das Raw Cotton Merchant's Committee in einer Sitzung am 27. September 1960 unter Vorsitz von Mr. Schaeer (Niederlande). Die Berichte der einzelnen Ländervertreter über den Qualitätsstand bei den verschiedenen Provenienzen, insbesondere bei USA-Baumwolle, Fragen der Micronaire-Arbitrage, die Regelung von Landbeschädigungen vor Verschiffung der Baumwolle und die Schaffung eines alle Provenienzen umfassenden Systems von international anerkannten Baumwollstandards waren in dieser Ausschusssitzung unter anderem Gegenstand eingehender Beratungen.

Dem Vorstandskomitee wurden drei Beschlüsse zugeleitet, wovon sich der eine mit der Qualität der USA-Baumwolle befaßte, ein weiterer betrifft die Regelung

von Landbeschädigungen und die dritte Entschließung hat eine von der Liverpooler Baumwollbörse ausgehende Empfehlung an das amerikanische Landwirtschaftsministeriums bezüglich der Preisstützungspolitik der USA mit ihren weitreichenden Konsequenzen für die internationalen Baumwollterminbörsen zum Inhalt. Neuer Vorsitzender des Raw Cotton Merchant's Committee wurde im turnusmäßigen Wechsel durch einstimmige Wahl Mr. Maurice Thieullent (Frankreich).

Zum neuen Präsidenten der International Federation wurde in Amsterdam einstimmig Herr Dr. Kurt Dieterich, Hof, gewählt. Die nächste Tagung der IFCATI findet im Mai 1961 in Verbindung mit der Jahressitzung des International Cotton Advisory Committee (ICAC) in Osaka (Japan) statt.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Seit unserem letzten Bericht hat sich die Lage am internationalen Baumwollmarkt von der Richtung nach einer Angebotsknappheit wieder in die Richtung einer vermehrten Produktion verschoben, was der normalen Entwicklung in einer freien Marktwirtschaft entspricht.

In den USA, in denen der Uebertrag am Anfang dieser Saison auf 7,5 Millionen Ballen herabsank, rechnet man in der bevorstehenden Saison mit einer Ernte von 14,6 Millionen Ballen sowie mit einer ungefähr gleich hohen Abnahme, so daß sich der Uebertrag bis zur nächsten Saison, 1. August 1961, kaum groß verändern dürfte.

In Mexiko wird infolge schlechten Wetters kaum ein größerer Ertrag erwartet als letzte Saison, ungefähr 1,85 bis 1,9 Millionen Ballen, und die verschiedenen Ablader mit Mexiko-Kontrakte werden schwer haben, die eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Am meisten wird die internationale Lage durch den zukünftigen Ertrag Indiens beeinflußt, der letzte Saison miserabel ausfiel. Die Verhältnisse sind jedoch auch diese Saison infolge großer Trockenheit nicht rosig; es ist aber trotzdem mit einem größeren Ertrag als letztes Jahr zu rechnen.

In Zentralamerika werden Nicaragua, El Salvador und Guatemala ebenfalls eine höhere Produktion aufweisen, und zwar ist dies weniger auf eine größere Anpflanzung zurückzuführen als auf einen höheren Durchschnittsertrag per Acre.

In Kleinasien, der Türkei, wird die nächste Ernte 5% bis 10% größer erwartet als die Vorernte, somit auf rund 900 000 Ballen geschätzt, und auch die Ernte Syriens wird mit rund 600 000 Ballen etwas größer ausfallen als letzte Saison, wo diese 500 000 Ballen betrug.

Griechenland erwartet mit 320 000 Ballen eine Rekordernte, und Nord-Brasilien wird auch rund 600 000 Ballen erwarten können (letzte Saison 500 000 Ballen).

In Uganda beeinträchtigt eine außergewöhnliche Trockenheit die Entwicklung der Baumwollpflanzen; man schätzt die bevorstehende Ernte auf rund 270 000 Ballen im Vergleich zu 300 000 Ballen in Normaljahren. Im Kongo erschweren die politischen Verhältnisse eine normale Produktion; diese wird sehr wahrscheinlich wesentlich kleiner ausfallen als andere Jahre; es haben sich bereits auch schon verschiedene europäische Kongo-Verbraucher vorsichtshalber auf andere Sorten umgestellt.

Man sieht heraus, daß in dieser Saison die sogenannten «Exoten» die US-Baumwolle zu einem Teil zu ersetzen haben. Diese Entwicklung hat auch bereits eingesetzt, indem Westdeutschland sich für nahe Lieferungen zu einem Großteil in der Türkei zu verhältnismäßig günstigen Preisen eindeckte.

In Ägypten rechnet man in dieser Saison mit einer Totalernte von 2,2 bis 2,3 Millionen Ballen. Bis jetzt wurde der höchste Ertrag in der Saison 1959/60 mit 2,1 Millionen Ballen erreicht. Man erwartet vor allem etwas mehr extralangstaplige Flocken Karnak, Menufi und Guiza 45. Die Produktion Perus bleibt in den letzten Jahren mit einem jährlichen Ertrag von $\frac{1}{2}$ Million Ballen im Durchschnitt stabil.

Die Preise der extralangstapligen Flocken waren in Ägypten in letzter Zeit fest bis steigend, was auf die verhältnismäßig gute Nachfrage zurückgeführt werden muß. Allerdings wurden bis jetzt in der laufenden Saison nur insgesamt rund 125 000 Ballen ägyptische Baumwolle an das Ausland verkauft im Vergleich zu 150 000 Ballen in der gleichen Periode der letzten Saison. Letzte Saison ging wieder ein großer Teil nach den kommunistischen Ländern, was die Zahlungsbilanz Ägyptens natürlich nicht verbessert, so daß vielleicht auf lange Sicht eventuell doch wieder mit gewissen Erleichterungen in den jetzigen strengen Devisenvorschriften und einem ziemlich geringen offiziellen Ausfuhrdiskont (6%) gerechnet werden darf. Dies mag auch der Grund sein, weshalb gewisse Verbraucherkreise mit Käufen in ägyptischer Baumwolle sehr zurückhaltend sind, denn es wäre nicht das erste Mal, daß von der ägyptischen Regierung strenge Maßnahmen von einem Moment auf den andern über den Haufen geworfen werden.

Im Gegensatz zu den vorstehenden Sorten steht nach wie vor die rauhe, kurzstaplige Baumwolle Pakistans, Indiens und Burmas, in der nach wie vor eine Angebotsknappheit besteht. Der Hauptverbraucher in kurzstapriger Baumwolle ist Japan, dessen Verbrauch sich im letzten Jahr verdoppelt hat. Im Durchschnitt hat der internationale Verbrauch der rauhen, kurzstapligen Baumwolle um 10% zugenommen, während die Produktion eher verkleinert wurde. In letzter Zeit wurden die Tiefstpreise in Pakistan für Sind Dessi und Bhawalpur Desi erreicht; die Preisbasis steigt momentan wieder an und es ist mit höheren Preisen zu rechnen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Baumwollsorten amerikanischer Saat eher wieder zu einer größeren Produktion mit einem größeren Angebot neigen und damit das Preisniveau dieser Provenienzen sehr wahrscheinlich den Höhepunkt erreicht hat. Aehnlich verhält es sich mit der langstapligen und extralangstapligen Baumwolle. Eine Sonderrolle spielt dagegen die rauhe, kurzstaplige Baumwolle, die eine äußerst große Knappheit aufweist und deren Preise den Tiefpunkt bereits überschritten haben; in Pakistan steigen die Preise stetig, und es ist auch weiterhin mit höheren Preisen von Sind und Punjab-Desi zu rechnen.

Übersicht über die internationalen Woll- und Seidenmärkte

(New York, UCP) Australien und Südafrika, die beiden wichtigsten Dominionmärkte für Merinowolle, konnten im September zum erstenmal seit der Sommerpause wieder mit einem vollen Auktionsprogramm aufwarten. Unter Führung des europäischen Kontinents, Japans und Großbritanniens entwickelte sich in Australien ein recht lebhafter Wettbewerb, so daß das Angebot dort, bis auf einige verhältnismäßig unbedeutende Zurücknahmen gut untergebracht werden konnte. In Südafrika war die Beteiligung allerdings nicht immer gleich groß, so daß hier die Wollkommission gelegentlich mit Stützungskäufen auf den Markt treten mußte. Die Preistendenz blieb im großen und ganzen fest, wenngleich nicht völlig einheitlich. Der von der New Zealand Wool Commission errechnete Durchschnittspreis für Merinowollen der Einheitsklasse 64's stellte sich im September, genau wie im August, auf 82 d pro lb Basis reingewachsen, cif London. Der Durchschnitt für Großbreeds der Klasse 56's wurde im September mit 70 d pro lb gegenüber 73 d pro lb im August ermittelt. Ein wirklich brauchbares Barometer für die Großbreedpreise wird man allerdings erst ausgehends Oktober bekommen, wenn die Neuseelandauktionen beginnen.

Wie das Commonwealth Economic Committee mitteilt, wird das Gesamtaufkommen an Rohwolle außerhalb der kommunistischen Länder für die Saison 1960/61 provisorisch auf etwa 2 018 000 t, Basis Schweiß, geschätzt. Das würde 1,5 % weniger sein als in der Saison 1959/60. Der Rückgang wird in der Hauptsache auf eine Verringerung des australischen Wollaufkommens zurückgeführt, das vermutlich um etwa 40 000 t unter dem Schurertrag der Vorsaison liegen dürfte. Auch in Südafrika sowie in Großbritannien und in einer Reihe von Ländern des Mittleren Ostens wird mit einem Rückgang des Wollaufkommens gerechnet, jedoch hat sich die Lage in Südamerika, das in der vergangenen Saison in Uruguay, Argentinien und Brasilien verheerende Überschwemmungen hinnehmen mußte, seitdem erheblich verbessert. Das Aufkommen Neuseelands dürfte ebenfalls größer sein als in der Vorsaison, und auch in den Vereinigten Staaten und in Kanada rechnet man mit kleineren Produktionszunahmen. Für das Aufkommen der kommunistischen Länder liegen zur Zeit noch keine konkreten Zahlen vor, doch schätzt man, daß das Aufkommen dort um etwa 1 % steigen wird. Das Gesamtaufkommen an Rohwolle wird somit auf etwa 2 522 000 t gegenüber 2 547 000 t geschätzt, was einem Rückgang von ungefähr einem Prozent entsprechen würde.

Die London Wool Brokers Ltd. gab bekannt, daß die für die am 24. Oktober beginnende Wollversteigerungsserie verfügbare Wollmenge infolge des Streiks der Verladekontrolleure im Londoner Hafen erheblich geringer als ursprünglich vorgesehen, sein werde. An Dominionwollen standen ca. 25 000 bis 30 000 Ballen zur Verfügung, 18 000 Ballen aus Beständen der britischen strategischen Reserve. Ferner etwa 700 Ballen Wolle von den Falklandinseln und 3500 Ballen südamerikanischer Wolle. Die Gesellschaft hoffte, daß die wegen des Streiks der Verladekontrolleure nicht rechtzeitig gelieferten Konsignationen noch so früh verfügbar würden, daß sie im weiteren Verlauf der Versteigerungsserie noch unter den Hammer gebracht werden könnten.

Der Seidenmarkt von Yokohama war in der abgelaufenen Berichtsperiode sehr beschränkt und die Notierungen lauteten nur nominell. Die Preisvorstellungen der Verkäufer und der Käufer lagen weit auseinander.

Die anhaltende Knappeit an Rohseide auf dem chinesischen Festland am Seidenmarkt von Hongkong wird in den Kreisen der lokalen Seidenhändler auf Lieferverpflichtungen Chinas nach der UdSSR und anderen Oststaaten zurückgeführt. Diese Exporte umfassen etwa 80 % der chinesischen Gesamtproduktion, so daß nur etwa 20 % für westeuropäische Käufer zur Verfügung stehen. Es wird jedoch erwartet, daß die Versorgung des Marktes in absehbarer Zeit besser sein wird.

	Kurse	
	16. 9. 60	19. 10. 60
Wolle:		
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70'	102,—	100,—
Crossbreds 58' ♂	84,—	81,—
Antwerpen, in Pence je lb		
Austral. Kammzug		
48/50 tip	78,—	78,—
London, in Pence je lb		
64er Bradford		
B. Kammzug	90—90½	86—86½
Seide:		
New York, in Dollar je lb	4,93—5,25	4,66—5,10
Mailand, in Lire je kg	9800—9200	9200—9250
Yokohama, in Yen je kg	3730,—	3500,—

Kleine Zeitung

Du Pont führt Gütezeichen ein

Das Warenzeichen «Orlon»* ist in der ganzen Welt zu einem Qualitätssymbol geworden. Um die Qualität der



aus «Orlon» hergestellten Produkte sicherzustellen, hat Du Pont de Nemours International S. A. mit der Durchführung eines Gütezeichenprogramms begonnen.

Qualitätserzeugnisse, die aus 100 % echter «Orlon» Acrylfaser, wie sie von Du Pont verkauft wird, hergestellt sind, werden mit einem Gütesiegel versehen. Die Siegel werden durch die Du Pont-Vertreter an jene Hersteller abgegeben, die sich mit Du Pont de Nemours International S. A. vertraglich verpflichtet haben, Kleidungsstücke aus ihren laufenden Kollektionen zur Prüfung vorzulegen. Um eine wirksame Kontrolle zu ermöglichen, wird jedes Siegel eine eingetragene Nummer erhalten. Dieses Programm wird im Herbst 1960 in einigen Ländern anlaufen und im Frühjahr 1961 weiter ausgedehnt werden. Du Pont plant in diesem Zusammenhang eine besondere Werbekampagne in Fachzeitschriften.

Die Gütesiegel tragen das «Orlon»-Gütezeichen, das Wort «Qualitätskontrolle», und nennen das Herstellungsland sowie die Kennnummern des Herstellers, der berechtigt ist, das Etikett zu benutzen. Die metallene Rückseite trägt den Aufdruck «Geprüfte Qualität».

* «Orlon» ist das eingetragene Warenzeichen für Du Ponts Acrylfaser.